



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Arnberg

Ludorff, Albert

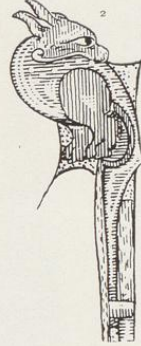
Münster, 1906

Gemeinde Hallefeld

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97019)



ellefeld.



Das Kirchspiel umfaßt außer Hellefeld (Pfarrkirche ad S. Martin.) Altenhellefeld (Kapelle ad S. Thomam ep.), Westenfeld (Kapelle ad S. Quirin.); Visbeck (Kapelle ad S. Jodoc.), Linnepe (Kap. ad tres reg.), Wenninghausen (Kapelle ad S. Hubert.), Brock (Kap. ad S. Anton Erem.); Bainghausen, Flecken, Milmecke, Herblinghausen, Selschede, Schnellenhaus, Wengelerhof, Hülsebrink, Fusthof, Frenkhausen.

Die Pfarrei gehört zu den ältesten, wie das hohe Alter der um 1870 bis auf den Thurm abgebrochenen Kirche, sowie ihr reicher und auf ziemlich ferne Gegenden ausgedehnter Besitz beweisen. Der Name Heliveldon ist für das 11. Jahrhundert bezeugt (1179 Hilvalden; Helevelde). Er bedeutet Feld am Abhang oder an der Höhe (Helle) und ist bezeichnend gewählt. Die erste Erwähnung eines Pfarrers vom Jahre 1179 läßt ältere Beziehungen zum Frauenstifte in Meschede vermuthen, und im Jahre 1319 wird direkt bezeugt, daß H. vordem diesem Stifte gehört hatte. Man nimmt an, daß dies aus Annos Zeiten 1036—1075 herrühre. Nach der Verwandlung des Mescheder Stiftes in ein Männerkapitel zeigte es sich, daß die durch schlechte Verwaltung verringerten Einkünfte des Stiftes zum Unterhalte der Kanoniken nicht ausreichten. Daher überwies 1319 der Erzbischof Heinrich von Köln vier gut dotirte Pfarreien, deren Patronat schon früher dem Stifte angehört hatte, den Dignitarien des Kapitels zur Vergebung oder eigenen Verwaltung. Hellefeld wurde als erste dieser Pfarreien dem Stiftsdechant zugetheilt, und wenn dieser dort einen eigenen Pfarrer bestellte, so hatte der ihm jährlich 3 Mark zu entrichten. 1587 überwies eine erzbischöfliche Kommission von der Pfarrei eine Rente von 2 Malter an die Schule zu Urensberg. — 1803 ging das Patronat von Meschede auf den Landesherrn über; seit 1852 besetzt der Diöcesanbischof die Stelle frei. — In der Wische des Hoch-

¹ H und ² Randverzierung aus Pergament-Manuskripten der Schloßbibliothek zu Herdringen. (Siehe Seite 90.)

altars der alten Kirche kamen alte Wandmalereien (Christus und die Apostel) zu Tage. Die neue Kirche ist 1871 erbaut.



Nordostansicht des Kirchturmes.

Altenhelleypelde erscheint zuerst 1236, wo Gottfried III. von Arnsberg den Zehnten daselbst dem Kloster Rumbek überließ mit der Bestimmung, daß das Kloster vom herewadium (Heergewette, Ausrüstung der Söhne) und anderen Lasten befreit sein solle. Aus Urkunden von 1313 und 1338 ersieht man, daß der Ritter von Visbeck gräfliche Güter zu Lehen trug und ein Scheffel Hafer „Vogtbede“ bezog, also Schutzvogt des Ortes war.

Westenfelde, zuerst 1313 erwähnt, wo dem Ritter von Esleve der Zehnte daselbst vom Grafen übertragen wird; 1368 gräfliche Mühle daselbst. 1407 verkauft Heydenrych dey Wulf dem Propst von Wedinghausen seinen „hoff vnd gud gelegen to Westenuele in dem kerspel to Hyluelde“.

Visbefe (auch Visibefe, Vischbife = Fischbach) erscheint zuerst 1263 als Sitz eines Ministerialen, der Offizial des Mescheder Stiftes war und Güter vom Grafen von Arnsberg zu Lehen trug (vgl. Altenhellefeld). Nach 1437 Volpert vnd Diderik van vyssbefe; 1483 Hermannus van Vysbefe van goitz gnaden Abt to Graiffscop. 1566 ist das Geschlecht schon erloschen.

Linnepe zuerst 1313, wo Tolthard von Matenbife die Hälfte des Zehnten daselbst erhält. 1368 wird die noch heute bestehende Mühle erwähnt (Synnepe).

Wenninchusen (Haus des Wening), zuerst 1338, wo der Ritter Hermann von Binolen mit dem gräflichen Haupthof daselbst belehnt wird. (1387 Weyninchuysen.) 1498 erscheint das Kloster Galilaea als Inhaber des Zehnten hier, in Westenfeld und Linnepe.

Elenbruke (Erlenbruch) und Verenbroke werden 1368 erwähnt.

Herblinghausen (Herboldinghusen = Haus des Heribald), 1314.

frenkhausen (Haus des Frank), 1382.

➔ Schnellenshaus (Snellenhuys 1382), 1313: curia Snellenhus. Selschede 1338 (wo der Zehnte vergeben wird).

Bainghausen. 1371 wird Bernekinus de Boninghuysen mit den Gütern Boyninchusen ppe Heleuele belehnt.

Meinkenbracht, 1382: Meynenkenbracht d. i. abgezäuntes Gut des Meineke (Jell.).



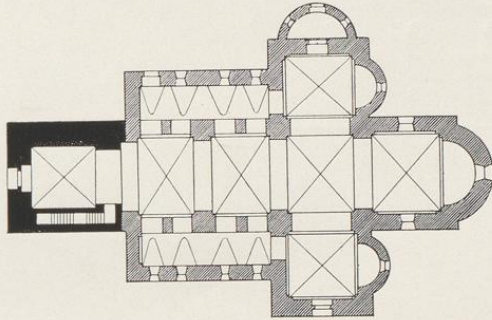
Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Hellefeld.

I. Dorf Hellefeld.

7 Kilometer südlich von Arnberg.

Kirche, katholisch, neu.

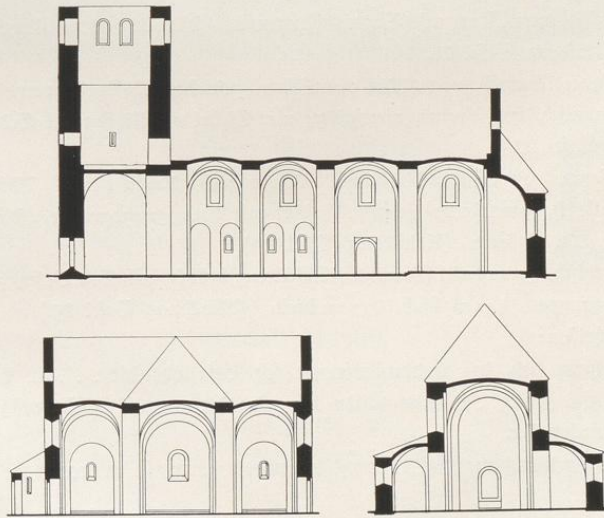
Thurm der früheren Kirche¹, romanisch,



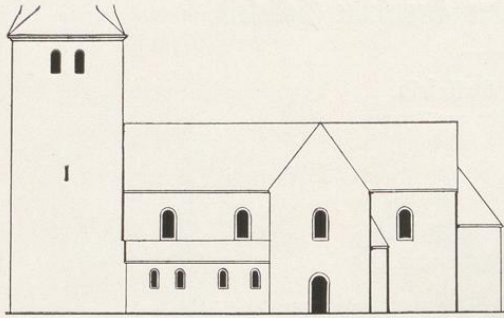
1 : 400

mit Kreuzgewölbe. Schalllöcher und Eingang rundbogig.

¹ Romanische Pfeiler-Basilika, dreischiffig, zweijochig; Querschiff mit Seitenapsiden; Chor einjochig mit Apsis. Kreuzgewölbe im Mittelschiff, Querschiff und Chor. Einhüftige Tonnen mit Stichkappen in den Seitenschiffen. Die Gurttungen rundbogig, auf rechteckigen Pfeilern und Vorlagen. Die Längsgurte des Mittelschiffs auf Zwischenpfeilern. — Otte, Kunstarchäologie, Band II, Seite 206. — Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, Band XXVI, Seite 275 ff.



Schnitte der alten Kirche. 1 : 400. Nach Aufnahme von Hartmann.



Südseite der alten Kirche 1:400
nach Hartmann.



Nordostansicht der alten Kirche,
nach alter Photographie im Besitze des Pfarrers
Herrn Schuetzler.

Taufbecken,¹ romanisch, von Sinn, mit Vogenstellungen und Köpfen. 60 cm hoch, 71 cm Durchmesser. (Abbildung Tafel 28.)

Monstranz, Renaissance (Barock), von 1722; von Silber, getrieben, theilweise vergoldet. 70 cm hoch.

Weihrauchfass,² romanisch, von Bronze, viertheilig; vier Giebel mit Köpfen und Erkern. 21 cm hoch. (Abbildung Tafel 28.)

Sungertuch, Renaissance, von Leinen, Netzarbeit. 5,40 m hoch, 3,22 m breit. (Abbildung Seite 75.)

Messgewand, spätgothisch, gemusterter Sammt, bestickt mit Kreuzigungsgruppe. Kreuz baumförmig. 1,12 m hoch, 0,68 m breit. (Abbildung Tafel 29.)

Messgewand, spätgothisch, gemusterter Sammt. Kaskelkreuz bestickt mit Gott Vater, zwei Heiligen und Kreuzigungsgruppe. 1,10 m hoch, 0,67 m breit. (Abbildung Tafel 29.)

4 **Glocken** mit Inschriften:

1. Maria heite ich dei doden besreige ich dei lebendie . . . ic bliesem breke ic
m cccc xxx ii (1432) . . . robe milde ich love di. ma. di. (Marienfigur 42 cm hoch.)
1,02 m Durchmesser.

2. santa maria lucas marcus mateus iohannes hernt so m cccc xxx ii (1432). 0,67 m
Durchmesser.

¹ Otte, Kunstarchäologie, Band I, Seite 516.

² Otte, Kunstarchäologie, Band I, Seite 258. — Katalog der Ausstellung, Münster 1879, Nummer 567.

3. santus martinus santa anna . lades haller got mich m cccc xxx ii (1432). 0,62 m Durchmesser.

4. neu.

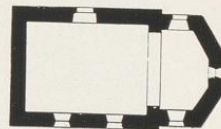


Hungertuch der Kirche zu Hellefeld.

2. Dorf Altenhellefeld.

10 Kilometer südöstlich von Arnsberg.

Kapelle, katholisch einschiffig mit $\frac{5}{6}$ Chor. Dachreiter. Holzdecke.
Fenster flachbogig; an der Ostseite rundbogig.
Eingang flachbogig.



1 : 400

3. Gut Braich.

(Besitzer: Plazmann.)

8 Kilometer südöstlich von Arnsberg.

Kapelle, katholisch, Renaissance, einschiffig mit $\frac{3}{6}$ Schluß. Dachreiter. Dreitheiliges Stüchfappengewölbe auf Konsolen. Fenster spitzbogig. Eingang gerade geschlossen.

Messgewand, spätgothisch; Stab bestickt mit Figuren, 15 cm breit.



1 : 400

4. Gehöft Frenkhausen.

8 Kilometer südöstlich von Arnberg.

Kapelle (Besitzer Kost), katholisch, Renaissance, einschiffig mit $3/8$ Schluß. Dachreiter. Holzdecke. Fenster und Eingang rundbogig.



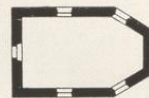
1 : 400

5. Gehöft Linnepe.

10 Kilometer südlich von Arnberg.

Kapelle, katholisch, Renaissance (Barock), einschiffig mit $3/6$ Schluß. Dachreiter. Holzdecke. Fenster und Eingang rundbogig.

Sigur,¹ gotisch, von Holz, verwittert, 54 cm hoch.



1 : 400

6. Dorf Meinkenbracht.

15 Kilometer südöstlich von Arnberg.

Kapelle, katholisch, Renaissance (Barock), einschiffig mit Apsis. Dachreiter. Holzdecke. Fenster flachbogig, in der Apsis rund. Eingang neu.



1 : 400

7. Dorf Bisbeck.

9 Kilometer südwestlich von Arnberg.

Kapelle, katholisch, Renaissance (Barock), einschiffig, mit $3/8$ Schluß. Dachreiter. Holzdecke. Fenster flachbogig. Eingang rundbogig.



1 : 400

¹ Dem Provinzial-Museum überlassen.

² Thierkreisymbol, Monat Juli, aus einem Pergament-Manuskript der Schloßbibliothek zu Herdringen. (Siehe S. 90.)



2

Hellefeld.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

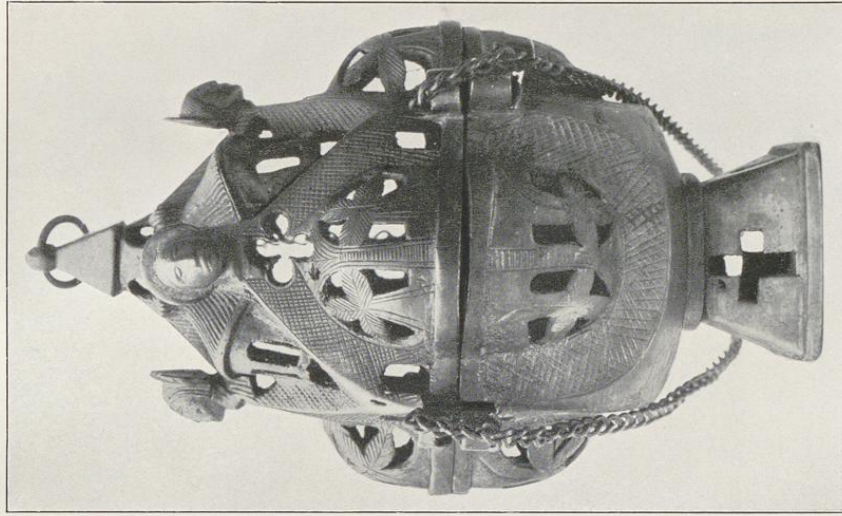


1.

Stiftes von Aliphan's Taufstein, Münster.

21

Kreis Arnsberg.



2.

Abnahme von A. Schoff, 1896/1903.

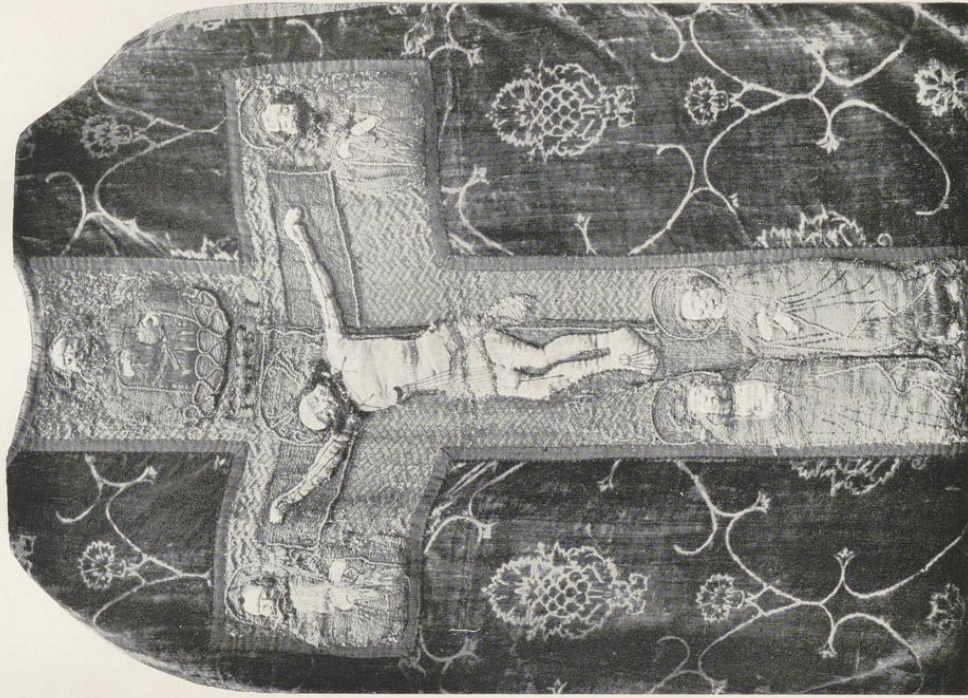
Kirche:

1. Taufstein; 2. Wehrauchfäß.

Hellefeld.

Zeit- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Arnberg.



Stiches von Alphons Buchmann, Münster.

1.

Kirche: 1. und 2. Messgewänder.

2.

Aufnahmen von H. Kuboff, 1899/1903.

